

## Hallen-Rad-WM: Wieder Tickets

**WINTERTHUR** – Für die Hallen-Radsport-WM vom 9. bis 11. November in der Eulachhalle konnte übers Wochenende noch ein letztes Ticketkontingent freigegeben werden. Einige wenige Karten gibts deshalb wieder für den Sonntag mit seinen vier Finalentscheidungen, auch im Radball. Diese Karten bleiben dem Publikum aus der Region vorbehalten. Für Freitag und Samstag, mit Qualifikationen und weiteren Finalentscheidungen, sind ebenfalls Tagespässe erhältlich. Alle Tickets gibts im Vorverkauf bei Team-sport Schuh Hauser, Obere Kirchgas-se/Kirchplatz, vom Dienstag bis Don-nerstag jeweils am Nachmittag. (red)

# Yellow zahlt Lehrgeld

Nur 32:32 (17:20) gegen Dagmersellen – Yellow Winterthur muss lernen, auch gegen einen Aufsteiger von Beginn weg bereit zu sein.

**WINTERTHUR** – Mit der Moral des Cupsiegs war gegen NLB-Aufsteiger Dagmersellen der dritte Saisonsieg das Ziel der Yellow-Handballer. Mit dem 32:32 wurde dieses nicht ganz erreicht. Der Punktgewinn war aufgrund des Spielverlaufs glücklich, aber durch eine klare Steigerung in der zweiten Halbzeit verdient. «In Sachen Kampf-

geist kann ich meiner Mannschaft abso-lut keinen Vorwurf machen. Sie muss aber lernen, dass eine hundert-prozentige Leistungsbereitschaft auch gegen Aufsteiger von Beginn weg vor-handen sein muss», analysierte Train-er Sandro Bou.

### Zu viele Tore erhalten

Damit wies Bou auf die Abschluss-schwäche mit drei vergebenen Sie-benmetern und auf einige Deckungs-Blackouts in der ersten Spielhälfte hin. Zwanzig erhaltene Tore in einer Halb-zeit sind selbst gegen einen gut orga-nisierten Liga-Neuling einige zu viel,

zumal Yellow bis zur Pause nur 17 erzielte. In der Abwehr steigerte sich Yellow danach erheblich. Sie liessen in der zweiten Halbzeit nur noch zwölf Gegentore zu. Dass die Partie nicht zugunsten der Winterthurer kippte, lag einzig an einem ziemlichen Auf und Ab, was die Angriffsleistung betraf. Immer wieder gelang Yellow der Anschlusstreffer, den psychologisch wichtigen Ausgleich realisierte Roland Hochreutener aber erst in der 57. Mi-nute (31:31), Sekunden vor Spielende verwertete Reto Hirzel einen Sieben-meter und konterte damit die erneute Führung der Luzerner. (GEORGE STUTZ)



Erst spät konnte Roland Hochreutener für Yellow ausgleichen. Bild: Urs Jaudas

## Smash bereits auf Rang 3 vorgestossen

**WINTERTHUR** – Smash Winterthur verdrängte in der 1. Liga im Männervolleyball dank einem 3:2-Erfolg (23:25, 25:23, 25:18, 23:25, 17:15) in der Direktbegegung Tornado Adliswil vom 3. Rang. Die Partie war so spannend, wie man es angesichts der Ausgangslage hatte erwarten dürfen. Beide Teams hatten drei der ersten vier Spiele gewonnen. Tatsächlich bot sich den Zuschauern ein interessanter, ausgeglichener und unterhaltsamer Schlagab-tausch. Die Gäste aus Adliswil hatten zunächst den etwas effzi-enteren Aussenangriff und nach zwei abgewehrten Satzbällen musste Smash sich im ersten Satz mit zwei Punkten Differenz ge-schlagen geben.

### Auch mit Glück

Mit platzierten Services konnten die Winterthurer in den folgenden Durchgängen die gegnerischen Nebenangreifer besser neutralisieren. Dank der soliden Hauptan-greifer gingen die Sätze zwei und drei an die Heimmannschaft. Satz vier vergaben die Winterthurer trotz Vorsprung und so musste die Entscheidung im fünften Satz fallen. Da lagen die Winterthurer von Beginn weg im Rückstand. Doch dank einem fehlerfreien Diagonalangreifer konnten sie drei Satzbälle abwehren. Mit et-was Glück, das zu Beginn gefehlt hatte, konnten die Winterthurer den fünften Durchgang doch noch spektakulär für sich entscheiden.

Am nächsten Samstag soll der gegen Adliswil erkämpfte 3. Rang um 16 Uhr in der Steinackerhalle in Winterthur gegen Volero Zü-richt verteidigt werden. (pbu)



Der Aadorfer Block mit Nadine Göldi (links) und Andrea Schindler wurde für Ruswil zum unüberwindbaren Hindernis. Bild: Heinz Diener

## Starke Teamleistung von Aadorf

In der Volleyball-NLB der Frauen bezwingt der VBC Aadorf auswärts Fides Ruswil in einer guten Stunde 3:0 (25:20, 25:19, 25:10).

**RUSWIL** – Das Team um Nicki Neu-bauer startete solide und ausgeglichen in die Partie. Mit starken Angriffs-punkten zogen die Aadorferinnen schnell mit vier Punkten Vorsprung davon. Die Thurgauerinnen zogen ein konsequentes Side-out-Spiel durch und liessen den Aufsteiger aus Rus-wil nicht mehr aufschliessen. Der erste Satz ging 25:20 an Aadorf.

Auch im zweiten Umgang zeigten die Aadorferinnen ein gutes Spiel, je-doch durchzogen von mehr Eigenfeh-

lern. Eveline Limacher, der Captain und zugleich die stärkste Spielerin Ruswils, versenkte den Ball immer wieder in der Feldhälfte Aadorfs, so dass es für die Verteidigung unmög-lich war, den Ball im Spiel zu halten. Während Ruswils Spielmacherin im Hinterfeld spielte, setzte Aadorf zu einer druckvollen Serviceserie an, die zur Wende führte. Aadorf konnte sich wieder absetzen und den Satz zu sei-nen Gunsten entscheiden.

Aadorf schien durch die zwei Satz-siege angestachelt und gab im dritten Satz Vollgas. Mit platzierten Services schaffte es Zuspielderin Nadja Dobler, die Ruswiler Annahme dermassen auszuspielen, dass dem Heimteam gar nichts mehr zu gelingen schien. Auch Aadorfs starker Block mit Captain

Andrea Schindler und Nadine Göldi wehrte die Angriffe Ruswils meist ab. Und wenn doch mal ein Ball auf die Aadorfer Seite kam, konterten die Thurgauerinnen mit hervorragenden Angriffen über die drei Angreife-rinnen Göldi, Schindler und Isabelle Forrer. Dem konnte das Heimteam nichts mehr entgegensetzen.

### Schritt Richtung Playoffs

Damit festigen die Aadorferinnen ih-ren 2. Rang hinter dem FC Luzern. Ein Schritt in Richtung Qualifikation für die Playoffs ist damit bereits gemacht. Die Aufgabe vom nächsten Wochen-ende wird es sein, das Schlusslicht Züri Unterland nicht zu unterschätzen und auch in Klotten den Sieg sicher nach Hause zu bringen. (nva)

## Butrint Rama im Final gescheitert

**MARTIGNY** – An der Schweizer Meisterschaft im Boxen in Martigny stand Butrint Rama vom Box-Club Winterthur im Final der Mittelge-wichtsklasse gegen Stéphane Röthlis-berger vom CM Lausanne. Der favori-sierte Romand zeigte ein Schlagreper-toire von einem derartigen Ausmass, dass der Kampf in der dritten Runde vom Ringrichter abgebrochen wurde.

Zwei weitere Vertreter des BCW schieden im Halbfinal aus. Gabri-el Viltre Diaz, der seine erste Saison überhaupt im Ring steht, musste sich dem dreifachen Schweizer Meister Je-remie Canabate vom RC Lausanne nach Punkten geschlagen geben. Auch der Winterthurer Mauricio Eckert Lo-ppez verlor seinen Halbfinal gegen den Badener David Mosimann. (rm)

## RUNDSCHAU

### Den Leader geschlagen

Die zweite Mannschaft der Schach-gesellschaft Winterthur besiegte in der letzten Runde der NLB über-raschend den Leader Srbija Zürich mit 5:3. Nominell waren sich die beiden Mannschaften ebenbürtig. Srbija verspielte damit mindestens vorerst den schon fast sicher ge-glaubten Aufstieg in die NLA, da die Mannschaft wegen der Nieder-lage von Nimzowitsch noch eingeholt wurde, so dass um den Aufstieg jetzt ein Stichekampf nötig wird.

Die Winterthurer zeigten an den hinteren vier Brettern mit 3,5 Punkten ein ausgesprochen starkes Resultat. Ausser an Brett 3, wo René Hirzel auf GM Pikula, den stärksten Spieler von Srbija, traf, gelang es den Winterthurer Spiel-ern an den Spitzenbrettern Remis zu halten. Die Winterthurer sties-sen damit in der letzten Runde mit nur einem Punkt Rückstand auf die beiden Führenden noch auf den 3. Schlussrang der NLB vor, so dass die Saison als sehr erfolgreich be-zeichnet werden kann. (rfr)

### Seen Tigers siegen klar

Im Erstliga-Handball schlugen die Seen Tigers zu Hause den Zweit-letzten TV Uster 32:21. Uster suchte den Erfolg mit einer doppel-ten Manndeckung auf Mesut Tara-car und Lukas Badertscher. Nach anfänglicher Mühe konnte sich das Heimteam ohne grosse Gegenwehr durchsetzen. Unkonzentriertheiten im Angriff ermöglichten Uster aber immer wieder Gegenstösse, so dass die Seen Tigers bei Halbzeit nur 18:12 führten.

Trainer Peter Kesselring er-mahnte die Spieler in der Pause, keine Nachlässigkeiten aufkom-men zu lassen, damit den jungen Spielern mehr Spielzeit gegeben werden kann. Das Team setzte die Aufforderung gut um, so dass die jungen Spieler ihr Können unter Beweis stellen konnten. Zur Freu-de des Trainers konnten die Eula-cher einen 32:21 Sieg gegen seinen alten Club nach Hause tragen und die Leaderstellung verteidigen. (lub)

# Gegen ein routiniertes Kloten verloren

Mit einer Frau als Ersatzspie-lerin hat Winterthur in der Tischtennis-NLC der Männer gegen Kloten 4:6 verloren.

**WINTERTHUR** – Wer darauf gehofft hatte, dass Kloten wie in den vergan-gen Begegnungen mit den Nach-wuchstalenten Tim Schmid oder Pa-trick Hörnlmann antreten würde, hatte sich gründlich getäuscht. Kloten trat in Winterthur in seiner Bestbesetzung an. Angeführt vom ehemaligen NLA-Spieler Reto Gubser wurden die Klo-tenner durch den Routinier Zdenko Kurtovic und Reto Weiss ergänzt.

Die Winterthurer ihrerseits konnten wegen der verletzungsbedingten Abwesenheit von Michael Mötteli nicht in Bestbesetzung antreten. Zur Überraschung vieler stand an seiner Stelle die U18-Spielerin Simone Meier an der Platte. Meier ist in ihren jungen Jahren bereits eine Stammspielerin der

NLB-Mannschaft der Winterthurer Damen und hatte bislang eine erfolg-reiche Saison bestritten.

Dass bei den Herren aber ein et-was anderer Wind weht, spürte das Nachwuchstalente bald. In ihrem ersten Spiel hielt sie gegen Kurtovic zwar gut



Simone Meier spielte in der Männer-NLC spektakulär, punktete aber nicht. Bild: hd

mit, doch dank seiner Erfahrung be-hielt der Klotener die Überhand. Ähn-lich sah es auch bei den beiden wei-teren Begegnungen gegen Gubser und Weiss aus. Im Spiel gegen Weiss gab es im zweiten und dritten Satz zwar für die Zuschauer spektakuläre, lange Ballwechsel, aber im Endeffekt punk-tete meist Weiss vor Meier.

Der stärkste Klotener Reto Gubser war an diesem Abend eine Klasse für sich. Keiner der Winterthurer hatte je eine Chance gegen den souverän spie-lenden früheren Topspieler. Nicht ei-nen Satz verschenkte dieser. Und nicht nur das, Gubser gab in keinem seiner Sätze mehr als sieben Punkte ab. Eine Glanzleistung, wie auch die Winterthurer eingestehen mussten.

### Zambonin beachtlich

Auf Winterthurer Seite ist die Lei-stung von Neumitglied Michael Zambonin zu erwähnen. Nach einer kla-ren Niederlage gegen Gubser steigerte

sich Zambonin deutlich und besiegte Weiss mit 3:1 Sätzen. In seinem letzten Einzel gegen Kurtovic bewies Zambonin nochmals seine Nervenstärke. In den Sätzen 1 und 3 musste der Win-terthurer mehrere Satzbälle des Klot-ners abwehren, bevor er selbst zu Satz- und schliesslich Matchbällen kam.

Teamcaptain Johnny Riquet gewann zwar gegen Weiss und Kurtovic nicht ganz so klar, denn in beiden Spielen musste Riquet über die volle Distanz von fünf Sätzen gehen, ehe er einen Matchball verwerten konnte.

Mit der 4:6-Niederlage bleibt Win-terthur auf dem 6.Rang. Sollte es mög-lich sein, in den nächsten Spielen in Bestbesetzung anzutreten, bleibt die Chance auf einen Spitzenplatz beste-hen. Noch läuft man diesem Platz et-was hinterher. Verglichen mit der letz-ten Saison, in der die Winterthurer gar an die Aufstiegsspiele reisen konnten, besteht durchaus noch Verbesserungspotenzial. (ISABELLE FREI)